

Odenwaldexkursion des Fördervereins mit Schulbürgermeister Lothar Mark.

Die lehrreich-kurzweiligen Ausflüge der Vereinigung der Freunde des Peter-Petersen-Gymnasiums wurden im Oktober durch eine besondere Tagestour bereichert. Unter der Leitung von Schulbürgermeister Lothar Mark erlebten die Teilnehmer - Schüler, Eltern und Lehrer - eine **"Exkursion durch Geographie und Geologie des Odenwaldes"**. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Fördervereins hatte Herr Mark die Führung der Exkursion selbst angeboten. In den Anfangsjahren des PPG unterrichtete er an unserem Gymnasium die Fächer Erdkunde und Geschichte und war der erste stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins. Fundiertes Fachwissen sowie intime Kenntnis der Region ermöglichten es Herrn Mark, die manchmal recht komplexen erdgeschichtlichen Zusammenhänge auch für Laien verständlich zu machen.

Schon während der Busfahrt wurden die Neugierigen in die Entstehungsgeschichte des Oberrheinischen Tieflandes und seiner Randgebirge eingeweiht. Die beiden ersten Stops brachten die ersten geologischen Überraschungen. Sanddünen am Straßenrand, 10 km von Mannheim entfernt, und Ablagerungen aus dem feineren Löß an der Ostseite des Odenwaldes; beide ein Ergebnis der starken westlichen Stürme in der eiszeitlich vegetationsarmen Rheinebene.

Nachdem der Bus den Schloßberg bei der Starkenburg in Heppenheim erklommen hatte, erläuterte Herr Mark auf unterhaltsame, aber informative Art die besondere geologische Situation dieses Berges. Einebnungen des Gebirges im Erdaltertum und Ausbleichung des Bundsandsteines durch aufgestiegene Heißwasserquellen zu erkennen, ist für die Teilnehmer künftig kein Problem mehr.

Anschließend stießen wir nicht nur weiter in den Odenwald vor, sondern auch immer tiefer in seine geologische Vergangenheit. Begleitende Erklärungen vertieften das Verständnis der Zuhörer von Zusammenhängen zwischen Natur des Raumes und Gewerben der Region (Holzwirtschaft, Mühlen, Steinbearbeitung).

Spektakulärster Halt und schweißtreibendste Begehung standen bei Reichenbach auf dem Programm. Das Felsenmeer, entstanden durch "Wollsackverwitterung" entlang von Spalten im anstehenden Granit, erwies

sich für einige der Teilnehmer als unwiderstehlicher Klettergarten. Mehr als 200 Höhenmeter wurden überwunden, ehe die Erdgeschichte wieder durch die Busfenster verfolgt werden konnte.

Bei Lindenfels zeigte uns Herr Mark die Anlage eines "intramontanen Beckens", eine durch Erdkrustenbewegungen entstandene Mulde im Odenwald. Die Weschnitz durchfließt mit breiter Sohle diesen dicht besiedelten Teilraum. Unser Blick öffnete sich für geographische Besonderheiten, denen wir bisher keine Beachtung schenkten: Hinter dem unhandlichen Fachbegriff „Flankenanzapfung durch rückschreitende Erosion" verbirgt sich der spannende "Kampf" zweier Wasserläufe um das Einzugsgebiet am Oberlauf. Dieses Phänomen, das in den Schulbüchern zumeist nur am Beispiel der großen Flüsse Südamerikas erklärt wird, konnte 50 km von Mannheim entfernt direkt beobachtet werden.

Nach einer gemütlichen Kaffeepause in Waldmichelbach nahm der Bus wieder Kurs auf Mannheim, und nachdem wir die Engstelle passiert hatten, an der die Weschnitz die Odenwaldrandscholle durchbricht, erreichten wir wieder das Oberrheinische Tiefland und somit hatte sich der Kreis geschlossen.

Fazit: Ein gelungenes Jubiläumsgeschenk des Schulbürgermeisters Lothar Mark an den Förderverein und alle Teilnehmer!

Martin Plemper

